

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
207 Völkermarkt



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Völkermarkt</b>
--------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	7
Bildung .....	8
Regionale Fördermaßnahmen.....	10
Glossar und Quellenangaben.....	11

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Völkermarkt

*Hohe Arbeitslosenquote, jedoch Rückgang der Arbeitslosigkeit besonders bei den Frauen*

	<b>Völkermarkt</b>	<b>Kärnten</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>42.734</b>	559.315	8.375.290
davon Frauen	<b>21.668</b>	287.955	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>-2,1%</b>	-0,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>9,4%</b>	9,1%	6,9%
Frauen	<b>8,1%</b>	8,2%	6,3%
Männer	<b>10,5%</b>	9,8%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>908</b>	9.538	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>35,8%</b>	25,7%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>47</b>	59	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>131</b>	229	258

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

#### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt entspricht dem politischen Bezirk Völkermarkt und besteht aus 13 Gemeinden, darunter zwei Städte (Bleiburg und Völkermarkt).

Der Bezirk Völkermarkt grenzt im Süden an Slowenien und wird landschaftlich geprägt von den Ausläufern der Saualpe und dem Drautal im Norden sowie von den Karawanken im Süden.

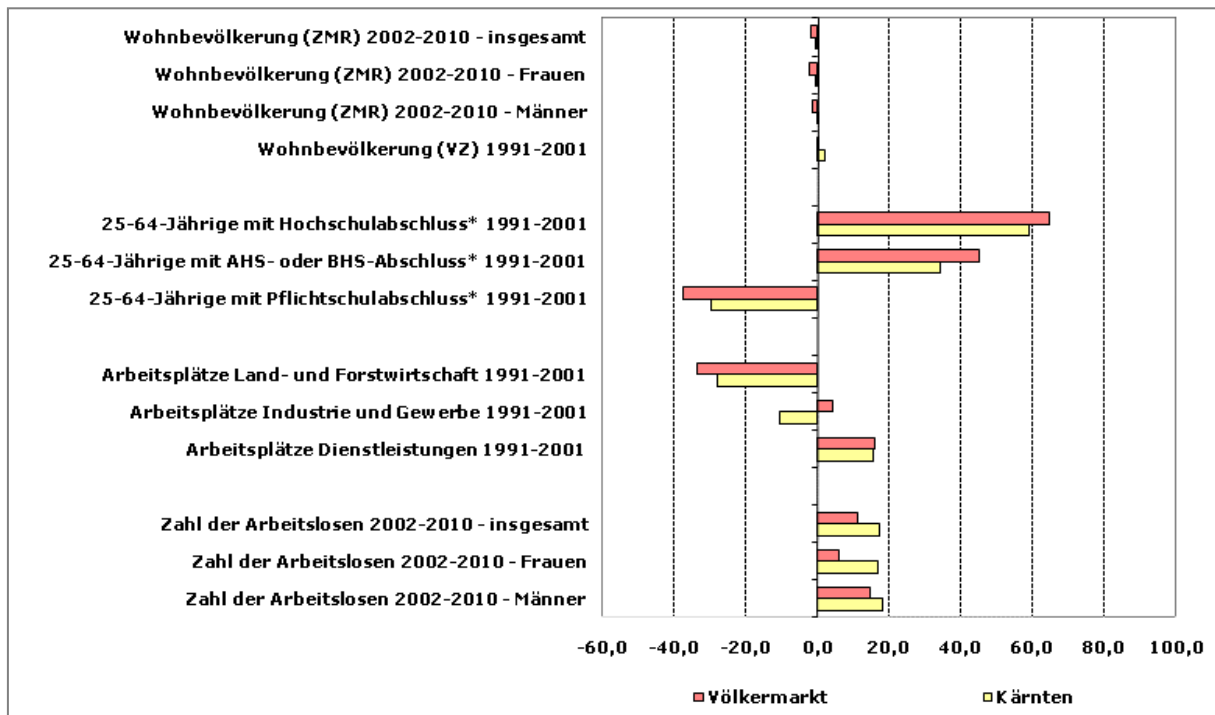
Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind der Hauptort Völkermarkt sowie Eberndorf, Bleiburg und Feistritz ob Bleiburg. Etwa 70% aller Erwerbstätigen des Bezirkes arbeiten in diesen vier Gemeinden.

Trotz der Nähe des westlichen Teils des Bezirkes zum Kärntner Zentralraum (Klagenfurt-Villach) ist die Lage der Region als peripher einzustufen, die Lagebedingungen haben sich allerdings durch den Ausbau der Süd Autobahn (A2) stark verbessert. Regionale Verbindungen nach Slowenien sind durch den steilen Seebergsattel und den kleinen Grenzübergang bei Bleiburg gegeben.

Grafik 1:

## Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 42.734 Personen, 50,7% davon Frauen. Dies entspricht 7,6% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Völkermarkt (11.341 EW, Frauenanteil 51,2%) sowie die Gemeinden Eberndorf (5.979 EW, Frauenanteil 51,6%) und Sankt Kanzian am Klopeiner See (4.392 EW, Frauenanteil 50,3%) sind die bevölkerungstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Bleiburg (3.948 EW, Frauenanteil 51,7%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt um 0,5% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt zählte in den vergangenen Jahrzehnten (bis 2001) zu den Bezirken mit einer konstanten, gering positiven Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen schwächer als im landes- und im bundesweiten Trend um 0,3% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Geburtenbilanz (+465) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war negativ (-331).

Die positive Entwicklung hat sich nach 2001 nicht fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Völkermarkt um 2,1% zurückgegangen (Kärnten: -0,1%, Österreich: +3,9%).

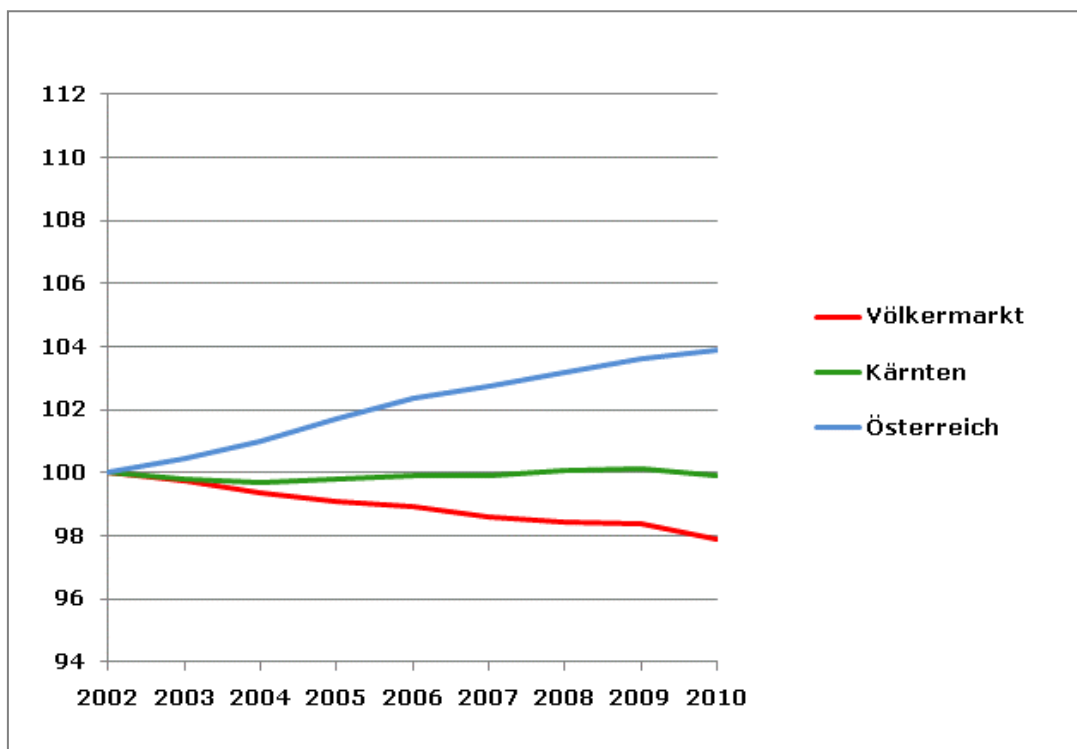
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Völkermarkt mit 14,9% über dem Kärntner Durchschnitt von 14,3%, jener der Über-65-Jährigen mit 18,6% darunter (Kärnten: 19,1%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Völkermarkt im Jahr 2010 mit 5,0% unter dem landesweiten Schnitt von 6,9% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 abgenommen (-2,1%), in Kärnten hat die Bevölkerungszahl stagniert. Im Gegensatz dazu zeigt sich österreichweit ein Bevölkerungsanstieg (3,9%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt ist Teil der NUTS-III-Region Unterkärnten.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 71,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 25 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 26,3% verzeichnet (Kärnten: 25,4%, Österreich: 26,8%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur des Bezirkes wird vom industriell-gewerblichen Sektor und vom Dienstleistungssektor geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 38,9% auf 38,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 11,8% auf 7,5% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 49,3% auf 54,2% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (66,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 189 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 161 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 6 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (146 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Knecht Filterwerk Vertriebs-Gesellschaft m.b.H.	840
MAHLE FILTERSYSTEME AUSTRIA GMBH	780
URBAS Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.	350
WILD GMBH	220
GRIFFNERHAUS AG	160
MAGE GEHRING GMBH	120
CCL LABEL GMBH	110
KRUSCHITZ GESELLSCHAFT M.B.H.	100
Sinnex Innenausbau GmbH	90
WWM - WUERFLER - BAU GMBH	80

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

RUTAR CENTER GESELLSCHAFT M.B.H.	260
Anna Jernej	160
KURZENTRUM BAD EISENKAPPEL GMBH	110
Stadtgemeinde Völkermarkt	90
ZADRUGA MARKET PLIBERK-BLEIBURG, REGISTRIRANA ZADRUGA Z OMEJENI	80
RAIFFEISENBANK EBERNDORF REG.GEN.MBH	70
Sozialhilfeverband Völkermarkt	60
ARBEITERRING PERSONALBEREITSTELLUNG GMBH	60
PAUL RUDOLF GESELLSCHAFT M.B.H.	60
Marktgemeinde Eberndorf	50

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt 15.912 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 45,9% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,8%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Kärnten 2009 bei 41,8%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 72,5% (Frauen: 68,9%, Männer: 75,5%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 72,1%, Frauen: 68,6%, Männer: 75,3%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 9,4% (Kärnten: 9,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 10,5% deutlich über jener der Frauen (8,1%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 1.654 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 39,0%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 3,3%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-6,0%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-1,4%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 7,5% zurück.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt ist ein Bezirk mit einem sehr hohen Anteil an Auspendler/innen, deren Ziele vor allem die Arbeitszentren des Kärntner Zentralraumes, vorwiegend Klagenfurt, sind. Vergleichsweise gering ist der Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt 181 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 9,1%.

Den 18 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 32 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 174 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 27 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel, 23 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 22 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 41,4% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 436 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 50 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 50 im Lehrberuf Metalltechnik - Metallbearbeitungstechnik und 33 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 30,5% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

### **Kinderbetreuungseinrichtungen**

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 38 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 18 Kindergärten, 5 Kinderkrippen, 11 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.470 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Ein-



richtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt im Schnitt 34 (Kärnten: 33, Österreich: 37).

20 der 38 Einrichtungen konzentrieren sich auf Völkermarkt, Eberndorf und St. Kanzian am Klopeiner See.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünfjährige eingeführt. Das Gratis-Kindergartenjahr wird mit 75,- Euro pro Kind pro Monat bemessen, wobei die monatliche Auszahlung über den jeweiligen Kindergartenalter erfolgt (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Völkermarkt	11	425
Eberndorf	5	231
St. Kanzian am Klopeiner See	4	171
Bleiburg	3	119
Griffen	2	113

Quelle: Statistik Austria

**Bildung**

*Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Völkermarkt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 7,0% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 9,4% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 8,1% über jenem der Männer (5,9%), 9,6% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,3%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 7,6%, jener der Personen mit Matura bei 11,2%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Völkermarkt		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	36,6	21,9	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	46,0	29,3	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	27,5	14,9	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,3	38,6	48,2	41,0	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	40,6	47,8	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	27,6	33,3	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	53,2	61,8	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	28,8	36,1	23,8	32,2	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	11,6	13,9	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	15,2	19,7	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	8,1	8,2	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	6,5	7,8	6,9	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,0	3,0	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	3,0	2,9	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	2,9	3,2	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	6,6	4,9	7,4	6,1	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,8	6,4	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,6	6,7	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	4,1	6,1	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	3,5	6,3	3,6	4,0	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,4	7,0	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	4,6	8,1	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	4,3	5,9	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	7,4	7,6	9,2	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### *Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Völkermarkt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.000 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 2,3% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Klagenfurt 10 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 439 Studierenden, davon 208 Frauen, besucht werden.

### **Regionale Fördermaßnahmen**

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Völkermarkt.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
Branchenübergreifende Basisqualifikationen	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT	Qualifizierung	187	90	97
Find your job - Berufsorientierung für Jugendliche	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT	Qualifizierung	76	27	49
Das Internet und seine Möglichkeiten bei der Arbeitssuche	BFI KÄRNTEN BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT	Qualifizierung	49	27	22
Lehrgang für Lagerhaltung und HubstaplerführerInnen-Ausbildung	WIFI KÄRNTEN GMBH	Qualifizierung	45	2	43
Unternehmensgründungsprogramm Kärnten	BIT MANAGEMENT BERATUNG GMBH	Unterstützung	18	5	13

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. (Quellen: <i>Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria</i> )
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. (Quelle: <i>Arbeitsmarktservice Österreich</i> )

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). (Quelle: <i>Eurostat</i> )
------------------------------	---